



SOMMERFEST 2016

Am Samstag, 18. Juni 2016 von 13 – 17 Uhr
am Aachener Weiher gegenüber von Kids, Aachener Str. 90-98, Köln



Stadt Köln

Hop-on, hop-off.

Mobile Vielfalt
mit Bus & Bahn



VRS ...verbindet!
Verkehrsverbund
Rhein-Sieg

Alle Infos zu Tickets und Tarifen unter:
www.vrsinfo.de

Inhalt

Vorwort	Seite 5
Programm Sommerfest	Seite 7
Jahresbericht	Seite 9
Spenden	Seite 41
Förderer, Impressum	Seite 42



EINFACH. SAUBER. BESSER.



SAUBERKEIT UND WERTSTOFFSAMMLUNG IN KÖLN: ERLEBEN, ERLERNEN, UMSETZEN

GEMEINSAM NACHHALTIG IN EINE SAUBERE STADT INVESTIEREN

Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

- > **Tageseinrichtungen für Kinder** Tel.: 0221 / 922 22 -86, -87
mit Vorschulkindern, Erzieherinnen und Erziehern
- > **Schulen** Tel.: 0221 / 922 22 -45
mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern
- > **Einzelpersonen, Vereine und Institutionen** Tel.: 0221 / 922 22 -85
mit Beratung vor Ort sowie Planung und Durchführung
von Aktionen

Wir bieten auch **kostenlose Führungen über einen AWB-Betriebshof** und eine **Müllumladestation** an. Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne.



www.awbkoeln.de

Scannen Sie den QR-Code
für unsere komfortable
AWB-App. Weitere Infor-
mationen finden Sie auf
unserer Internetseite.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe
Köln GmbH
Maarweg 271 • 50825 Köln
E-Mail: nissi@awbkoeln.de
Fax: 0221 / 922 22 93



VIEL SPASS BEIM SOMMERFEST



Kinder lieben Schneiderbücher

Weitere Informationen, tolle Gewinnspiele und nützliche Tipps: www.schneiderbuch.de

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Familien,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Besucherinnen und Besucher,

herzlich Willkommen zum diesjährigen Sommerfest von **Ki d S**, welches zum zweiten Mal am Aachener Weiher stattfindet. Mit dem Fest präsentiert sich **Ki d S** erneut in einem öffentlichen Raum, da die Premiere außerordentlich erfolgreich war. Im letzten Jahr haben 300 Menschen das Sommerfest besucht: Alle sind gut gelaunt zu der Veranstaltung gekommen und waren so begeistert von den vielen Attraktionen, dass sie mit noch besserer Laune das Fest wieder verlassen haben. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Premiere so außerordentlich gut gelungen ist, was insbesondere auf die Unterstützung vieler Menschen zurückzuführen ist. All diese Partner stehen auch 2016 erneut zur Verfügung, so dass bereits heute eine große Vorfreude vorherrscht.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Olaf Goergen und seinem Team von der Werbeagentur Plattform bedanken, der zum siebten Mal das Sommerfest für **Ki d S** organisiert und umgesetzt hat. Aufgrund seiner herausragenden Kenntnisse und vielfältigen Kontakte im Veranstaltungsmanagement ist es Herrn Goergen in diesem Jahr erneut gelungen, ein für die Kinder, Jugendlichen und Familien besonders attraktives Programm zusammenzustellen.

Es ist mir ebenfalls eine besondere Freude, dass der Kölner Gastronom Josef Rayes – Betreiber der Gastronomie „Biergarten Aachener Weiher“ – nach seiner Premiere in 2015 von der Veranstaltung so begeistert war, dass er auch für das diesjährige Sommerfest seine Unterstützung zugesagt hat.

Die Nutzung seiner Infrastruktur ist eine zwingende Voraussetzung und stellt insbesondere im Kontext von parallel stattfindenden Großereignissen, wie in diesem Jahr die Fußball Europameisterschaft, keine Selbstverständlichkeit dar. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Neben diesen beiden Hauptakteuren tragen noch viele weitere Menschen zum Gelingen dieses Festes bei – ohne an dieser Stelle alle namentlich nennen zu können, möchte ich ihnen für dieses besondere Engagement meinen Dank aussprechen.

Die Attraktivität einer Veranstaltung, die den Titel Sommerfest trägt, steht und fällt mit seinem Programm für die Gäste: Dieses Jahr gibt es sowohl Bewährtes als auch Neues. Alle Gäste dürfen sich auf Pony Reiten, Hüpfburg, Torwandschießen, ferngesteuerte Autos, Geschicklichkeitsspiele und eine Malstation freuen.

Als neues Highlight wird sich der Kids Club des 1. FC Köln erstmalig auf unserem Sommerfest präsentieren. Das Team um Thomas Ellrich wird viele Attraktionen rund um das Thema Fußball anbieten.

Dass der 1. FC Köln auf unsere Anfrage spontan positiv reagiert hat, hat nicht nur uns als Veranstalter sehr gefreut, sondern hat vor allem bei unseren Kindern und Jugendlichen eine riesige Vorfreude ausgelöst. Denn schließlich sind wir fast alle große und kleine Fans des 1. FC Köln.

Zu jedem Fest gehört nicht nur ein attraktives Programm sondern auch gutes Essen und leckere Getränke. Auch dafür ist in diesem Jahr wieder bestens gesorgt.

Ich wünsche Ihnen allen nun einen wunderschönen und ereignisreichen Tag bei unserem Sommerfest – zum zweiten Mal am Aachener Weiher.

Viel Spaß


Jürgen Haas
Direktor **Ki d S**

Programm Sommerfest

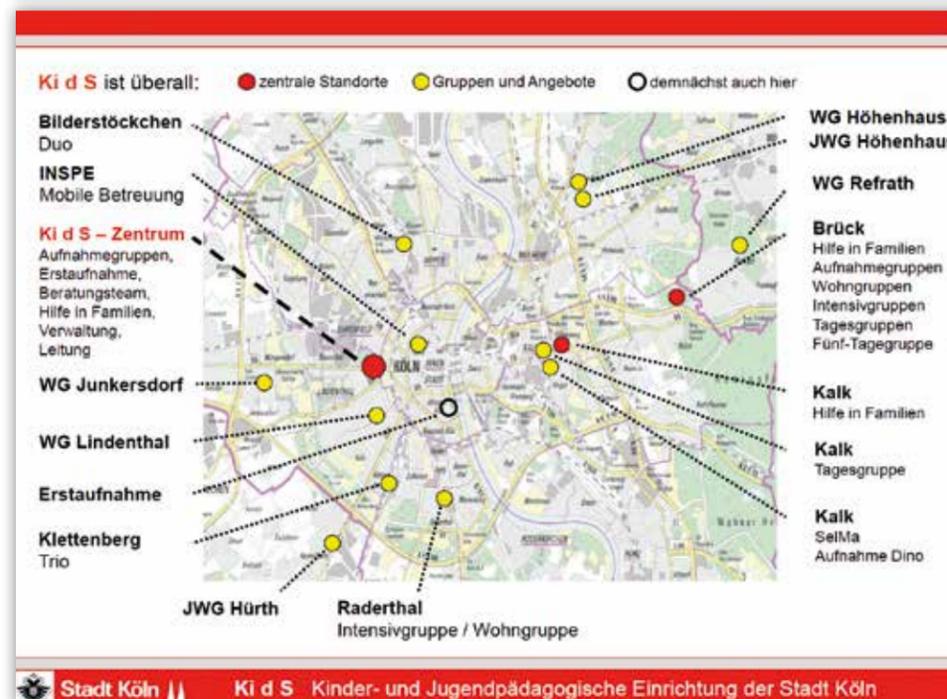
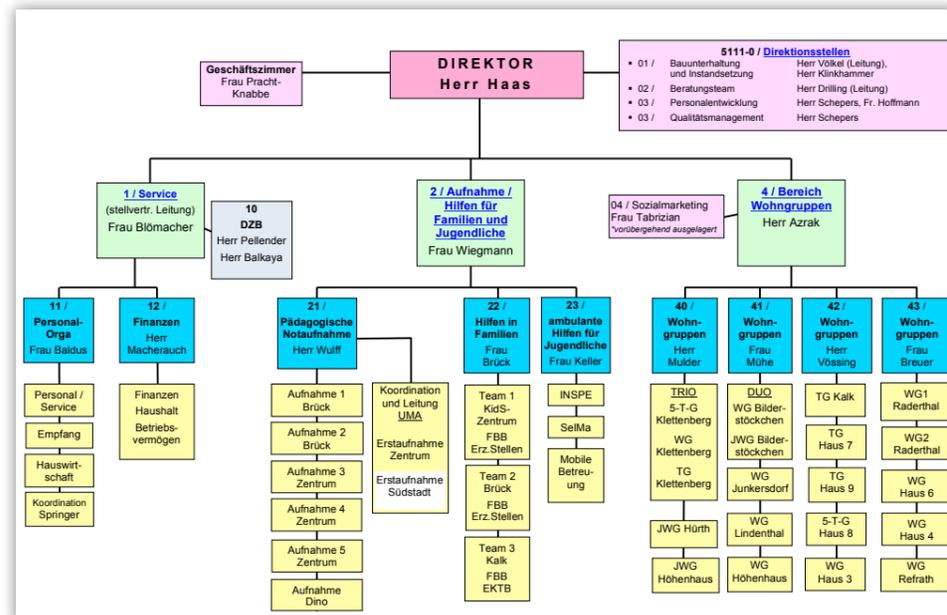
Samstag, 18. Juni 2016 von 13-17 Uhr im Biergarten am Aachener Weiher, Köln

- 13.00 Uhr **Beginn des Sommerfestes**
- 13.15 Uhr **Sängerin Kayana R&B/Soul**
- 13.30 Uhr **Begrüßung der Gäste und offizielle Eröffnung des Sommerfestes durch unsere Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes**
- 14.30 Uhr **Auftritt der RAP & Gesangsgruppe „ARTikulation“**
- 15.30 Uhr **Tanzworkshop**
- 16.00 Uhr **Gewinnspiele mit vielen attraktiven Preisen**

Für die Kinder: Kids Club des 1. FC Köln, Agility-Board (interaktives Sportgerät), Pony-Reiten, Geschicklichkeitsspiele, Hüpfburg, Hindernisparcour für ferngesteuerte Autos, Kinderschminken, Bobby Cars, Malstation für Klein und Groß.

Musikalische Begleitung durch Musiksservice CBB.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Vom Grill gibt es marinierte Steaks und Hähnchenschenkel sowie Rostbratwürstchen und Pommes Frites. Angebote auch für Vegetarier. Zur Erfrischung Kaltgetränke und nachmittags Kaffee und Kuchen.



bgk architektur und ingenieurplanung

Spichernstr. 12-14 50672 Köln Tel.: 0221/9 51 41 90 E-Mail: info@bgk-koeln.de www.bgk-koeln.de



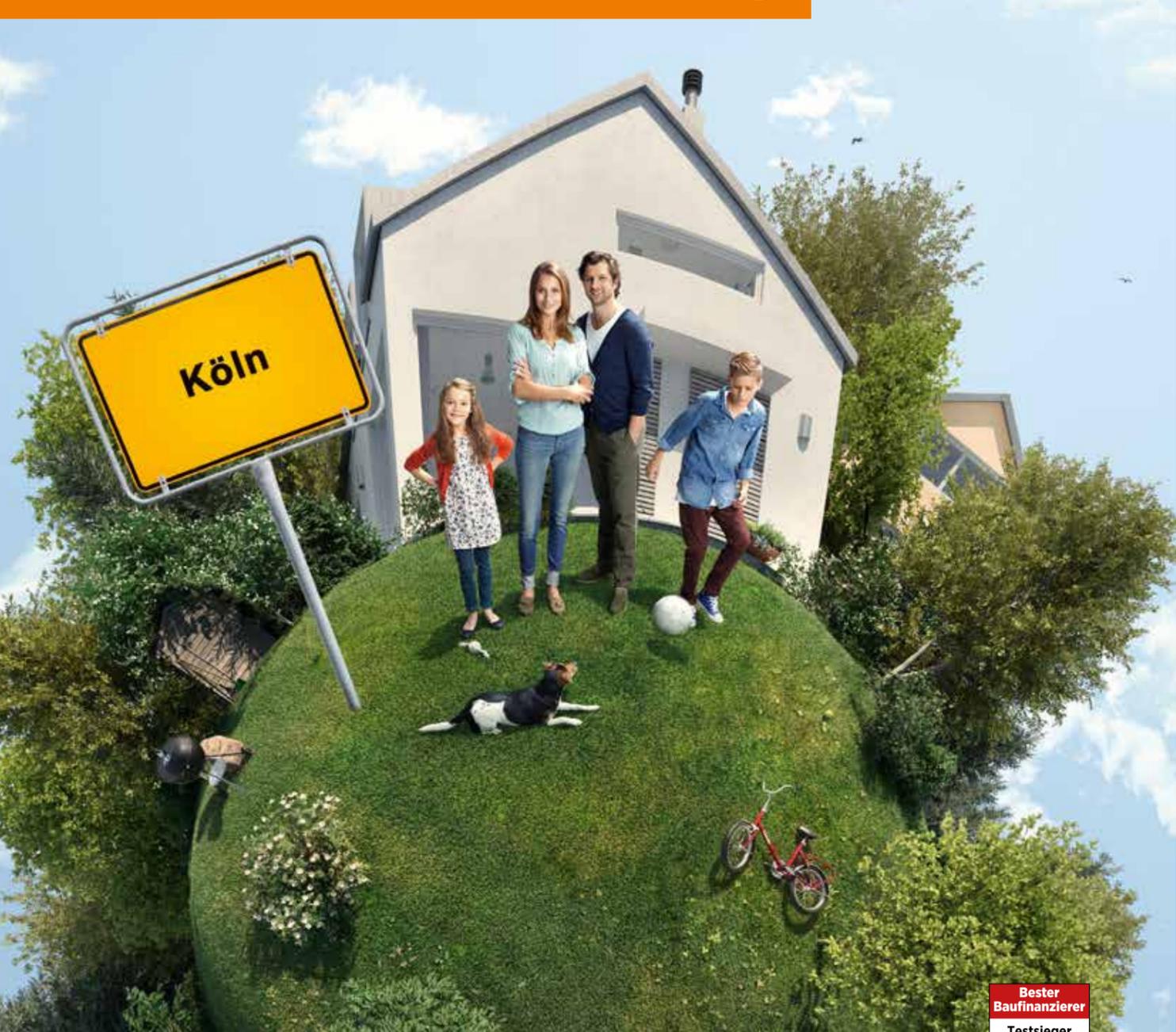
Unser soziales Engagement.

Soziales Engagement ist für uns selbstverständlich. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürger in der Region am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ob Pavillon fürs Seniorenheim, Anschaffung von Kindersportrollstühlen für einen Verein, Förderung der AIDS-Stiftung oder eine „Überlebensstation“ für Obdachlose: Wir engagieren uns.



Interhyp-Beratung:

Für eine runde Baufinanzierung.



- Beste Konditionen
- Überall in Ihrer Nähe
- 400 Banken im Vergleich
- Persönlich vor Ort

Niederlassung Köln
Im Medienpark 8a
50670 Köln

www.interhyp.de
0221 29 20 8 - 100



PERSONALIE – PERSONALIE – PERSONALIE – PERSONALIE

Direktion vakant

Nachdem die bisherige Direktorin von **Ki d S**, Lie Selter, im September 2014 als Leiterin zum Amt für Personal, Organisation und Innovation gewechselt ist, wurde die Stelle der Direktion stadtintern und -extern ausgeschrieben. Eine Besetzung der Stelle konnte in 2015 nicht erzielt werden, so dass Silvia Blömacher die stellvertretende Direktion während dieses Zeitraumes wahrnahm.

Veränderungen im Bereich „Service“

Bereits 2014 waren für das Sachgebiet Wirtschaftliche Bewohnerbetreuung (WBB) zwei neue Mitarbeiterinnen gefunden worden. Das Team wurde zu guter Letzt im April 2015 durch die Besetzung der Gruppenleitung der WBB mit Frau Andrea Matthes wieder vollzählig.

Durch die Aufarbeitung unbearbeiteter Altfälle ist es gelungen, eine Vielzahl noch offener Berechnungen und Korrekturen

vorzunehmen und durch ein **Ki d S**-internes einheitliches Informationsverfahren eine zeitnahe Erfassung der kindbezogenen Daten als auch die Abrechnung der Mittel mit den Kostenträgern zu gewährleisten.

Als Ergebnis des „Arbeitskreises Finanzen“ konnte ein einheitliches Abrechnungsverfahren für alle Gruppen eingeführt werden. Dazu wurden und werden regelmäßig Schulungen für neue und in das Verfahren bereits eingeführte Mitarbeitende anhand neuer Modellfälle angeboten und rege wahrgenommen.

FINDE DEIN ELEMENT IN DER CHEMIE-BRANCHE

Mehr als 50 spannende Ausbildungsberufe und duale Studiengänge im naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Bereich warten auf dich.

www.elementare-vielfalt.de

CHEMIE RHEINLAND
Die Arbeitgeber

Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.
info@chemierheinland.de, www.chemierheinland.de



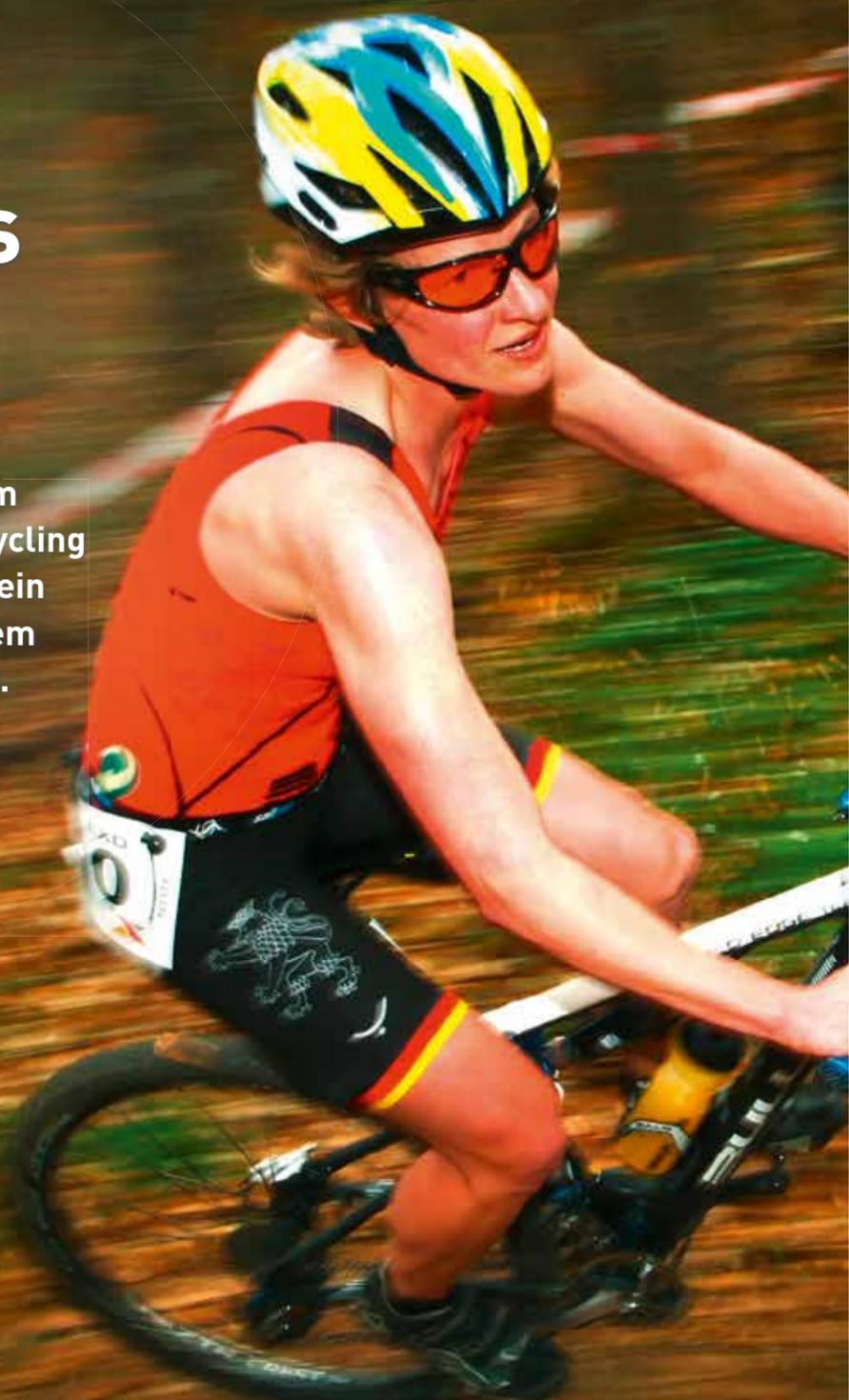
Macht was draus!*

* Deutschland ist nicht nur im Sport, sondern auch im Recycling Weltmeister. Auch, weil wir ein vorbildliches Recyclingsystem für Verpackungen betreiben. **Wir machen weiter.**

Mehr Infos zu unseren Engagements finden Sie auf www.gruener-punkt.de



Jetzt mitlesen auf meingruenerpunktblog.de



Neujahrsempfang 2015

Das ist nun schon gute Tradition: Neujahrsempfang mit kleinem Imbiss und Getränken zu Beginn des Jahres.

Rückblick auf das vergangene Jahr mit Berichten aus den Bereichen – was hat **Ki d S** bewegt – und einem Ausblick auf das neue Jahr!

Die neuen Mitarbeitenden aus dem vergangenen Jahr werden mit einem Blumengruß vorgestellt – **Ki d S** wünscht ihnen alles Gute für ihre Arbeit.

Aber das Wichtigste ist, das diese Veranstaltung eine gute Gelegenheit bietet, sich untereinander auszutauschen.

Danke an alle, die in dieser Zeit die Vertretung in den Gruppen oder an anderer Stelle übernehmen!



Die pädagogische Notaufnahme bei Ki d S

Das Jahr 2015 begann für Ki d S insgesamt nicht spektakulär. Außer, dass die Stelle der Direktion nicht besetzt war und dann über das gesamte Jahr 2015 vertreten werden musste.

Auch für das Aufgabengebiet **Pädagogische Notaufnahme** fing das Jahr relativ gelassen an.

Dass die Zahlen von jugendlichen Flüchtlingen in Köln sich kontinuierlich steigerten wurde wahrgenommen, aber da Ki d S in der Inobhutnahme nur Kinder unter 14 Jahren betreut, war Ki d S bei weitem nicht so stark involviert wie andere Einrichtungen der Inobhutnahme.

Das änderte sich dann im **Sommer 2015**, als die Anzahl der unbegleiteten Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren so stark anstieg, dass das Jugendamt nicht mehr wusste, wie es dem Jugendschutz entsprechen könnte und wo die Jugendlichen untergebracht werden sollten. So wurde auch Ki d S für diese Altersgruppe um Unterbringungsmöglichkeiten angefragt.

Von diesem Zeitpunkt an änderte sich der Focus der Abteilungen bei Ki d S. Die Anforderung wurde und musste von allen Bereichen bei Ki d S bearbeitet werden.

Optionen bei Ki d S

Es wurden unterschiedliche Optionen durchdacht und bearbeitet, aber weder der Saal am Standort Brück, noch die Konferenzräume in Ki d S Zentrum waren mögliche Aufnahmestellen. Der Druck zur Unterbringung war groß, aber beide Optionen hätten erhebliche bauliche Investitionen erforderlich gemacht, hätten aber auch für den Alltag der Einrichtung große Einschränkungen bedeutet.

Dabei war auch zu berücksichtigen, dass Ki d S die Notaufnahme für die Altersgruppe der 4-13 jährigen weiterhin sicherstellen muss und auch der Wohngruppenbereich davon tangiert ist. Die Altersgruppe 14-17 Jahre und die „Kleinen“ in einem Haus oder auf einem Gelände ist aus pädagogischer Sicht suboptimal.

Doch irgendwann im Juli war die Situation so, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes keine Möglichkeit mehr fanden, wo sie Jugendliche - und wenn auch nur vorübergehend - hätten unterbringen können.

Aufnahme von unbegleiteten Jugendlichen in der Krisenwohnung

Die Krisenwohnung von Ki d S wurde als Notaufnahme angefragt und trotz aller Bedenken, da es keine weitere Option gab, stimmte Ki d S der Aufnahme zu. Die Jugendlichen sollten nur ein bis drei Nächte dort bleiben.

Innerhalb weniger Stunden wurde die Wohnung zur Notaufnahme für zunächst sieben Jugendliche eingerichtet und die ersten Jugendlichen im Ki d S Zentrum in der Krisenwohnung aufgenommen.

Die Krisenwohnung wird von Ki d S vorgehalten, um Mütter/Väter und Kind oder eine kleine Gruppe von Kindern mit einem besonderen Betreuungsbedarf unterzubringen. Personal für die zusätzliche Aufgabe wird nicht vorgehalten.

So wurden vom Jugendamt und Ki d S um Honorarkräfte aus anderen sozialen Diensten der Stadt geworben.

Das reichte aber nicht und es mussten externe, fachlich vorgeschulte Kräfte (Studenten der Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder auch Erzieher und Erzieherinnen) als Honorarkräfte für die Betreuung geworben und eingesetzt werden. Die Jugendlichen blieben nicht nur drei Nächte, einige blieben bis zu sechs Monaten. Die Krisenwohnung wurde in der Folgezeit bis zum Maximum von acht/neun Plätzen für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren umorganisiert, ausgestattet und ist auch weiterhin belegt.

Es zeigte sich aber schon bald, dass die stadtweit vorhandenen Platzzahlen für diese Altersgruppe insgesamt nicht ausreichen würden und neben allen anderen Trägern wurde auch Ki d S von 51 gebeten, weitere Möglichkeiten zur Betreuung der Jugendlichen ab 14 Jahren auszubauen, zu organisieren und vorzuhalten.

Belegung in der Heinrich-Bützler-Straße

Im Dezember entstand für die Gruppe der 14-17jährigen dann erneut die Situation, dass 51 keine Kapazitäten zur Unterbringung mehr hatte und so wurde ein Besprechungs- und Schulungsraum, der in der Heinrich-Bützler-Str. von den Familiären Hilfen und der Amtsvormundschaft von 51 genutzt wird, für 10 Jugendliche zur Notversorgung als Matratzenlager hergerichtet. Die Betreuung wurde von 51 durch einen Freien Träger sichergestellt.



Unbegleitete Kinder bis 13 Jahren

Ab September kamen aber immer mehr unbegleitete Flüchtlinge **unter 14 Jahren**, die in den sechs Aufnahmegruppen von Ki d S aufgenommen werden mussten, was dazu führte, dass auch diese Gruppen überbelegt wurden, was für alle Beteiligten nicht lange vertretbar war und Ki d S erzwang, einen Aufnahmestopp auszusprechen.

In den Aufnahmegruppen waren sowohl Kölner Kinder, die zum Schutz oder zur Sicherung des Kindeswohls aufgenommen werden, welche durch die Inobhutnahme auch entsprechend belastet und teilweise traumatisiert sind und für die die Überbelegung zur weiteren zusätzlichen Belastung wurde. Es waren zu viele Kinder und die Sprachverständigung war schwierig, die Kinder waren schlicht überfordert.

Zur Sicherung des Kindeswohls und des Kinderschutzes für alle Kinder in der Notaufnahme war es erforderlich, weitere Kapazitäten für die Aufnahme der **unter 14jährigen** zu schaffen.

Eine weitere Notaufnahme in Brück

So wurden im Dezember weitere 20 zusätzliche Notplätze für unbegleitete Kinder im Alter von 11-13 Jahren auf dem Gelände Brück, in einem Haus, das schon für eine Sanierung vorbereitet war, eingerichtet. Auch dort wurden sie durch Honorarkräfte einschließlich einer Hauswirtschafterin betreut.

Es gab glücklicherweise auch Honorarkräfte, die kurzfristig bereit waren über die Feiertage, Weihnachten und Silvester, Dienst zu machen, so dass alle Gruppen entspannt der Zeit der Betriebsferien der Stadtverwaltung entgegensehen konnten.

Planungen im Jahr 2015 für das Jahr 2016

Neben der Organisation der Provisorien wurden Prozesse und Verfahren eingeleitet und umgesetzt, um perspektivisch Gruppenangebote aufzubauen, die dem Jugendhilfstandard gerecht werden.

Angefragt und geplant für die weitere Zukunft wurden zusätzlich eine Gruppe in der Krisenwohnung, eine Erstaufnahmeeinrichtung gemäß §42 a SGB VIII und eine Clearinggruppe gemäß §42 SGB VIII.

Stellenanträge wurden durch das Organisationsamt schnell bearbeitet, es dauerte dann aber doch bis November 2015 bis die ersten festen Mitarbeitenden für die Betreuung der Jugendlichen in der Krisenwohnung eingesetzt werden konnten, von denen einige aus dem Kreis der Honorarkräfte mit Abschluss ihrer Ausbildung für eine Festanstellung gewonnen werden konnten.

Die Planungen und Organisation für eine Erstaufnahme gemäß § 42 a SGB VIII in Containern, die zuvor eine Kita beherbergt hatte, waren bis Dezember 2015 abgeschlossen. Was fehlte war das Personal. Die Personalgewinnung zog sich dann bis in das Jahr 2016 hin – bis die Erstaufnahme in der Südstadt in Betrieb genommen werden konnte.



Die pädagogische Herausforderung

Die unbegleiteten Kinder und Jugendlichen kamen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen und einem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund und lebten jetzt in einer Gruppe. Selbst Jugendliche mit gleicher Nationalität sprachen unterschiedliche Sprachen und hatten auch unterschiedliche Glaubensrichtungen.

Sie waren oft sehr müde, viele waren krank, hatten auch Kriegsverletzungen, waren desorientiert bis hin zur massiven Traumatisierung. Sie hatten den Krieg erlebt, ihre Familien durch Tod verloren, erlebt, wie ihre Eltern bedroht oder umgebracht wurden. Manche waren als Hoffnungsträger von der Familie auf die Reise nach Europa geschickt worden. So unterschiedlich der Hintergrund ihrer Flucht war, so unterschiedlich waren ihre Vorstellungen von Deutschland und so unterschiedlich waren ihre Erwartungen und Ziele hier. In der überwiegenden Mehrheit wollten sie schnell Deutsch lernen, schnell in die Schule gehen, schnell, schnell, schnell.

Manches ging schnell, wie die Unterstützung durch Pädagogen, das Jugendamt usw. Manches, wie die Vormundschaft, die weitere Klärung der Zukunft ging nicht so schnell.

Das Warten auf die Zukunft ist eine gemeinsame Herausforderung für die Jugendlichen und die Pädagogen. Das Warten bestimmt bei vielen Dingen den Alltag; warten auf Gespräche mit dem Dolmetscher, auf Antworten wie es weiter geht; Warten auf einen Termin beim Ausländeramt, warten auf den Besuch der Schule, warten auf den Vormund, warten auf einen Kontakt zur Familie.

Für alle ist das Telefon oft die einzige Möglichkeit, zu erfahren wie es der Familie geht, wo sie gerade ist und ob noch alle leben.

Zahlen der Aufnahme-gruppen 2015

Insgesamt wurden 471 Kinder und Jugendliche bis **13 Jahren** mit 28 verschiedenen Nationalitäten in den Aufnahme-gruppen betreut.

- 259 Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit
- 212 Kinder hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit, davon waren 71 unbegleitete Flüchtlingskinder, die afghanischen Kinder waren mit 41 und die Kinder aus Syrien und Irak mit insgesamt 23 die größten Gruppen.

Insgesamt lag die Auslastung der regulären Aufnahmegruppen einschließlich der unbegleiteten Flüchtlinge in 2015 bei 99,1 %.

In der Notaufnahme **Krisenwohnung** wurden von Juli bis Dezember insgesamt 26 Jugendliche **ab 14 Jahren** mit sieben verschiedenen Nationalitäten betreut.

Wobei auch hier die stärkste Gruppe mit 16 Jugendlichen aus Afghanistan war.

Unbegleitete Flüchtlinge bei den ambulanten Diensten von **Ki d S**

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge waren schon immer im Sachgebiet „ambulante Hilfen“ in der Betreuung. Doch das Jahr 2015 war mit 19 Betreuungen aus 8 verschiedenen Ländern eine besondere Herausforderung für die Pädagogen.

Im Laufe des Jahres 2015 sind 12 Flüchtlinge volljährig geworden. Auf Grund der fehlenden Deutschkenntnisse hatten die Jugendlichen/jungen Erwachsenen einen erhöhten Bedarf an Begleitung zu Ärzten, Ämtern und Schulen usw. Mangelnde Kenntnisse der lateinischen Schrift erschwerten den Jugendlichen die Orientierung in der Stadt. Die Fahrwege zu Kur-

sen und Schulen mussten begleitet und eingeübt werden.

Von den 19 Jugendlichen/jungen Erwachsenen waren 10 in therapeutischer Behandlung.

Nicht nur die Kommunikation mit den Jugendlichen war eine große Herausforderung, sondern auch die Rahmenbedingungen im Alltagsgeschäft.

Es gab mühsame Verhandlungen mit Krankenkassen, die auf Grund des befristeten Aufenthaltsstatus eine Mitgliedschaft verweigerten. Eine Kontoeröffnung bei den jungen, volljährigen Flüchtlingen, damit Schülertickets/Vereinsbeiträge usw. abgebucht werden können, war wegen des Aufenthaltsstatus oft nicht möglich.

Bei Jugendlichen, bei denen die Wirtschaftliche Jugendhilfe zuständig war, war erkennbar, dass die Kolleginnen und Kollegen bemüht waren Bewilligungen, Berechnungen für Leistungen zügig zu bearbeiten, aber dem Arbeitsaufkommen oft nicht nachkommen konnten.

Um alle Mitarbeitenden im Sachgebiet auf den aktuellen Stand der Verfahren und Vorgaben zu halten, wurde aus den 3 Angeboten (SelMA, Mobile-Betreuung, INSPE) eine Arbeitsgruppe gebildet, die speziell für das Aufgabengebiet „umF“ Informationen zusammenträgt.

Säuglinge und Kleinkinder aus Flüchtlingsfamilien in der Familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB)

Im Rahmen der FBB mussten auch acht Kinder von Flüchtlingsfamilien aufgenommen werden, weil die Eltern entweder psychisch sehr belastet waren und selbst nicht mehr für ihr Kind sorgen konnten oder weil die betreuende Person im Krankenhaus war.

Allen Aufnahmen gemeinsam war, dass die untergebrachten Kinder überwiegend gebundene Kinder waren, denen der Abschied und die Trennung von der Kindesmutter sichtlich schwer fiel. Weiterhin zeigten die Kinder zum Teil sehr hohe Traumatisierungen und waren teilweise in einem schlecht versorgten pflegerischen oder gesundheitlichen Zustand.

Durch die mangelnden sprachlichen Verständigungsmöglichkeiten mit den Kindern, aber auch in den Besuchskontakten mit den Eltern wurden hohe Anforderungen an die FBB Familien gestellt. Teilweise wurde dies mit Dolmetschern etwas aufgefangen. Die manchmal sehr massiven Verhaltensauffälligkeiten der Kinder durch die Traumatisierung oder andere kulturelle Begebenheiten waren eine besondere Herausforderung für die Familien.

Rückblick

Rückblickend muss man sagen, dass die zweite Hälfte des Jahres 2015 **Kid S** – wie bei vielen anderen Einrichtungen auch – durch diese besonderen Herausforderungen im Alltag absolut dominiert war.

Alle Abteilungen und Aufgabenbereiche waren involviert. Hier musste/sollte auch alles schnell gehen: schnell zusätzliches Personal organisiert, schnell Ausschreibungen gemacht, schnell Bewerbungsgespräche geführt, schnell Dienstpläne aufgestellt, schnell Führungszeugnisse organisiert und schnell Verträge geschlossen werden.

Schnell zusätzliche Betten aufgestellt, zusätzliches Geschirr gekauft und schnell neue Räume eingerichtet werden. Es

musste schnell entschieden, schnell Anträge geschrieben und überhaupt ganz, ganz schnell gehandelt werden.

Dabei gerieten Aufgabenbereiche, die nicht unmittelbar mit der Aufnahme von unbegleiteten Flüchtlingen zu tun hatten, etwas aus dem Focus und mussten zurückstecken. Aber alle Mitarbeitenden bei **Kid S** haben mitgedacht, mitunterstützt und sich auch mit ihren Möglichkeiten persönlich eingebracht.

Die pädagogische Herausforderung 2016

Für 2016 ist das Ziel für die Jugendlichen in der Krisenwohnung einen alternativen Standort zu finden, damit das Haus an der Aachenerstr. in den Gruppen wieder ausschließlich mit Kindern bis 13 Jahren belegt werden kann.

Es sollen zwei Angebote bei **Kid S** für unbegleitete Jugendliche über 14 Jahren aufgebaut werden und für die Zielgruppe der unbegleiteten Flüchtlinge bis 13 Jahren gibt es im Rahmen der Aufnahmegruppen konzeptionelle Überlegungen, wie man den Anforderungen des § 42a SGB VIII für diese Zielgruppe gerecht werden kann.

Die Krisenwohnung soll nun wieder ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden: bei Bedarf zur Verfügung zu stehen für die Inobhutnahme minderjähriger Mütter mit Säuglingen oder Kleinkindern oder besonderen Geschwisterkonstellationen, für die es bei einer großen Alterspanne (z.B. 11 und 16 Jahre) schwierig ist, im Regelsystem eine gemeinsame Unterbringung zu finden – auch aus dem Kreis der Flüchtlinge.

Hilfen für Jugendliche im Alter von 16 – 21 Jahren

Das Sachgebiet Angebot „**Ambulante Hilfen**“ bei **Kid S** hat drei Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-21 Jahren.

Ziel der Arbeit ist, die jungen Menschen zu fördern und bei ihrer Verselbständigung zu begleiten.

Die Betreuungen basieren auf der gesetzlichen Grundlage nach §§ 34/35/35a/36/41 SGB VIII. Zum Sachgebiet gehört das Angebot **SelMa** (selbständige Maedchen), die **Mobile Betreuung** und die **INSPE** (sozialpädagogische Einzelfallhilfe).

In 2015 wurden im gesamten Sachgebiet 52 Jugendliche/junge Erwachsene betreut. Von den 52 Betreuungen sind 24 weiblich und 28 männlich. Einen hohen Anteil an männlichen Betreuungen verzeichnet zurzeit die **INSPE**. Der Anteil der jungen Volljährigen (34), welche in Verbindung mit §41 SGB VIII betreut werden, hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren verringert, da vermehrt minderjährige Flüchtlinge betreut wurden.

Die Wohnsituation

Die Wohnungssuche war für 12 Betreuungen im Jahr 2015 trotz angespannten Wohnungsmarkts erfolgreich. Die intensive Kontaktpflege und die gute Zusammenarbeit zu einzelnen Vermietern und Gesellschaften zeigt ihre Wirkung.

Somit wurden in eigener Wohnung 31 Jugendliche/junge Volljährige betreut, fünf Mädchen, junge Frauen bei **SelMa** (selbständige Maedchen) in einem Probeapartment, bei den Eltern wohnten drei Jugendliche, in einer nach SGB VIII §13,3 Einrichtung acht, im Hotel drei und zwei Betreuungen von der **INSPE** lebten bei Freunden/Bekanntem.

Trotz einer Unterbringung in einem Wohnheim gemäß §13,3 SGB VIII konnte auf eine zusätzliche ambulante Hilfe nicht verzichtet werden. Auch viele der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) wohnten vor Übernahme der Betreuung schon im Wohnheim.

Schulische/berufliche Situation

Von den insgesamt 52 Betreuungen sind 14 in Ausbildung, vier haben das Abitur erreicht, neun sind in der Sekundarstufe 2, weitere 18 sind in der Sekundarstufe 1, d.h. Jugendwerkstatt/Internationale Förderklasse (IFK)/Deutschkurse. In Arbeit waren zwei junge Volljährige und ohne Tätigkeit sechs Jugendliche, junge Erwachsene.

Damit gingen 88 % der Betreuten einer Beschäftigung nach, was in Anbetracht der durchgängig stark belasteten Biographien im Einzelfall als deutliches Qualitätsmerkmal der geleisteten pädagogischen Arbeit gewertet werden muss.

Mit der finanziellen Unterstützung durch die Waisenhausstiftung, finance for kids und ehrenamtlichen Helfern, wurden gezielt Nachhilfeangebote geschaffen. So konnte bei den umF durch intensive Förderung der deutschen Sprache ein schneller Einstieg in unser Schulsystem erfolgen. Viele umF besuchten zusätzlich zur Internationalen Förderklasse einen weiteren Deutschkurs mit der Motivation, sich schnell in Deutschland zu integrieren.

Es gab aber auch besondere **Highlights** in 2015.

Für das Sachgebiet 23 „ambulante Hilfen“ hat der Personalrat im Jahr 2015 eine größere Spende zur Verfügung gestellt. Diese

Probst

Bäckerei – Konditorei
Köln

Kleiner Griechenmarkt 42
Tel.: 0221 / 21 40 48

Brüsseler Str. 50
Tel.: 0221 / 51 73 54



Spende wurde sehr unterschiedlich eingesetzt.

Für die **INSPE** gab es eine Outdoor-Tischtennisplatte.

Besonders für die unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen konnte durch das gemeinsame Spiel mit anderen Jugendlichen vorhandene sprachliche Barrieren kompensiert werden.



Auch war die Tischtennisplatte eine gelungene Attraktion an den gemeinsamen Grillabenden.

Die jungen Frauen von **SelMa** konnten in den Herbstferien einen Tag in Paris verbringen. Durch die Spende wurden die Beförderungskosten (Metro) abgedeckt und die Gruppe konnte gemeinsam Essen gehen.



In der **Mobilen Betreuung** bereiteten sich zu Jahresanfang zwei Mädchen für das Abitur vor. Dank der Spende konnten für beide Mädchen jeweils ein Laptop angeschafft werden. Beide Mädchen haben ihr Abitur mit guten Noten geschafft. Eine davon ist jetzt im Studium.



Hilfen in Familien

Was ist ein Pflegekind?!

Tina, 4 Jahre ist schon lange Zeit in einer Familie der Familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB) untergebracht.

Die Perspektive auf eine Rückführung in ihre Herkunftsfamilie ist ausgeschlossen. So hat die FBB-Familie sich entschlossen Tina als Pflegekind dauerhaft in der Familie aufzunehmen.

Der zuständige Fachdienst bei **Ki d S** hatte bei einem Besuchkontakt die Bemerkung gemacht, dass Tina ja jetzt nicht mehr ein FBB-Kind, sondern ein Pflegekind sei.

Die Pflegemutter schrieb kurz darauf dem Fachdienst dann folgenden Dialog zwischen ihr und Tina:

Am Samstag hatte ich (Pflegemutter) Tina geduscht und sagte dann zu ihr: „Tina, ich hole jetzt mal so ein Körperpeeling von Kaiti.“ (Bekannte) Tina fragte: „Warum denn?“ Ich erklärte ihr dann so: „Na ja, du weißt der Winter kommt und die Haut wird trocken, deshalb braucht sie viel Pflege.“ Daraufhin sagte Tina: „Ja, da hast du recht, ich bin ja dein PFLEGEKIND.“ !!!!!

Die Familiäre Bereitschaftsbetreuung

Die **Aufnahmezahlen** in der FBB sind in 2015 im Vergleich zu 2014 von 189 auf 216 gestiegen, ebenso wie die Zahl der aus der FBB entlassenen Kinder. Allerdings war im vergangenen Jahr trotz gesteigener Aufnahmezahlen die prozentuale Auslastung über das Jahr verteilt geringer als in den Vorjahren.

Offenbar gelingt es auf dem Hintergrund der vielen Bemühungen, die Verweildauer in der FBB zu reduzieren und mehr Kinder in kürzerer Zeit in der FBB zu betreuen,



was aus pädagogischer Sicht sehr positiv ist, aber auch für die Mitarbeiterinnen der Fachdienste einen erhöhten Durchlauf der zu bearbeitenden Fälle bedeutet.

2015 wurden 14 neue FBB-Familien unter Vertrag genommen und 10 haben ihre Tätigkeit aus unterschiedlichen Gründen beendet.

Das **Modellprojekt** zum Thema „**Verweildauer in der FBB**“ mit der Uni Siegen wurde erfolgreich fortgeführt. Im Ergebnis wurde – neben verbesserten Abläufen zwischen den einzelnen städtischen Diensten – eine Orientierungshilfe entwickelt, die ein Jahr lang gemeinsam mit dem ASD auf ihre Praxistauglichkeit hin erprobt wird.

Im Februar 2015 fand ein gemeinsamer Fachtag mit dem Pflegekinderdienst statt, bei dem es um die Weiterentwicklung der engen Kooperation der beiden Dienste ging. Es war ein sehr reger und lebendiger Austausch, und es wurden konkrete Vereinbarungen zur Optimierung der Zusammenarbeit getroffen.

Im Rahmen der Serie **37 Grad im ZDF** wurde im Juni ein Filmbeitrag „*Eltern auf Zeit – Wenn fremde Kinder Hilfe brauchen*“ gesendet, in dem u.a. eine für **Ki d S** tätige FBB-Familie sehr einfühlsam portraitiert wurde. Die Filmemacherin hat die Familie und die betreuten Kinder über Monate mit der Kamera begleitet. Der Film zeigt sensibel und differenziert die anspruchsvolle Aufgabe einer Bereitschaftspflegefamilie.

Wie in jedem Jahr fanden zahlreiche Fortbildungen, Arbeitskreise und Frühstück statt. Auch gab es an jedem Standort wieder eine Nikolausfeier für die in der FBB betreuten Kinder und ihre leiblichen Eltern.

Der 2014 eingerichtete **Krankenhausbegleitdienst** für Neugeborene, die in der Klinik durch das Jugendamt in Obhut genommen wurden und keine Besuche bekommen, begleitete im vergangenen Jahr über sechs Wochen ein Neugeborenes mit schweren Entzugssymptomen bis zur Aufnahme in eine Pflegefamilie.

Erziehungsstellen

Die Erziehungsstellenfachdienste führten auch 2015 die inzwischen bewährte Kinderfreizeit im Jugendhüttendorf in Manderscheid durch. Dank der Spende der Domspitzen e.V. ist die Kinderfreizeit inzwischen ein festes Angebot für die Erziehungsstellenkinder, die immer mit viel Spaß das erlebnispädagogische Angebot und die vielen Spielmöglichkeiten im Jugendhüttendorf genießen.



Da dieses Angebot eher den Bedarf der Kinder trifft, wurde in diesem Jahr erstmals ein gesonderter Tag für die Jugendlichen, die in Erziehungsstellen leben, durchgeführt. Der Besuch von „Phantasialand“ hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und die Jugendlichen wünschen sich auch für 2016 einen Tag „unter sich“.



Eltern-Kind-Tagesbetreuung (EKTb)

In der Eltern-Kind-Betreuung ist der Bedarf nach einem 8-12 Wochen dauernden Clearing weiter gestiegen. Durch die personelle Verstärkung des Teams können wir in diesem Angebot jetzt nicht nur in einem intensiven Prozess, Einschätzungen zur Eltern-Kind-Interaktion, zur Fähigkeit der Eltern, kindliche Bedürfnisse wahrzunehmen und zu erfüllen und zu den Lern- und Entwicklungspotentialen der Eltern abgeben, sondern auch die häusliche Situation und den Umgang zwischen Eltern und Kind in der häuslichen Umgebung in den Klärungsprozess mit einbeziehen.

Auch in 2015 wurden sehr gut besuchte Fortbildungen für die für **Ki d S** tätigen Familien angeboten. Hier reichte das Spektrum vom Thema „Feinfühligkeit“ über „Resilienz – Stärken stärken“ bis zu „Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen“

Ferienfreizeit 2015 Aufnahmegruppe

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch die Ferienfreizeit 2015 auf dem Erlebnisbauernhof im Sauerland durch die pädagogischen Mitarbeitenden der Aufnahmegruppen von **Ki d S** gestaltet.

Im Fokus der Ferienfahrt stand in diesem Jahr naturbezogene Freizeitgestaltung. Play Station, Handy oder ein DVD-Player befanden sich nicht im Gepäck der Reisegruppe. Es wurde auf „Natur Pur“ gesetzt.

Die Kinder bekamen für 10 Tage die Möglichkeit, aus der Stadt in ein anderes Umfeld eintauchen zu können. Ganz nach dem Motto „Raus aus der Stadt, rein in die Natur“.

Die Gruppe von 10 Kindern, im Alter von 4 bis 11 Jahren, erhielt Einblick in den Alltag auf einem Bauernhof, der im Sommer vor allem durch die Tageszeiten bestimmt wird. Der lange Tag, die Versorgung der Tiere, das Wetter und die Jahreszeit geben

den Rhythmus vor. Anders als im Schulalltag, wenn der Tag durch die Uhrzeit und die Pflichten vorgefertigt ist.

Zu Lernen und Erleben gibt es viel auf dem Bauernhof. So war es ein besonderes Erlebnis für die 10 Kinder ihre Eier selber im Hühnerhäuschen einsammeln zu können und am nächsten Tag zum Frühstück gekocht serviert zu bekommen. Zu sehen, wie die Kuh die Milch gibt, „altmodisch“ durch Melken mit der Hand oder mit modernen Melkmaschinen, war eine Erfahrung, die die Kinder zum ersten Mal erleben durften. So lernten die Kinder spielerisch, was zur Erzeugung von Lebensmitteln so alles getan werden muss.

Auch die anderen Tiere des Bauernhofes konnten ganz nah beobachtet werden. Im Gehege gab es Ziegen, Hängebauschweine und Schafe. Im Käfig lebten neugeborene Kaninchen und Kätzchen, die noch die Augen geschlossen hatten, weil sie - wie auch die kleinen Kätzchen - gerade erst geboren waren. Die Nähe zum Tier beruhigte die Kinder und ließ sie Verantwortung für das jeweilige Tier übernehmen. In den 10 Tagen hatten die Kinder sogar die Möglichkeit zu beobachten, wie die kleinen Katzenaugen sich öffneten.

Ansonsten war der Alltag geprägt von Flusswanderungen, die nicht selten aufgrund des schönen warmen Wetters in Wasserschlachten endeten. Während der langen Spaziergänge in den Wäldern, wurde Pflanzenkunde betrieben. Da war es toll, eine Botanikerin (eine Kollegin) mit im Reisegepäck zu haben. Zwischen Walderdbeeren sammeln, Farne, Moose und andere Waldpflanzen erforschen, lernten die Kinder auch das Phänomen eines „Echos“ kennen. Wer kennt das nicht: „Wie heißt der Bürgermeister von Wesel...?“



Die Abende wurden auf dem Heuboden mit Heuschlachten, Trampolin springen und Klettern auf den Scheunenbalken verbracht. Als Ersatz für das Fernsehen, wurde einfach mal ein Gesellschaftsspiel gespielt. Zum Glück hatten wir 40 Grad während der Ferientage. Zur Abkühlung gab es am Abend dann auch einmal eine kalte Limonade zur Erfrischung oder ein, zwei, drei selbstgemachte Eis am Stiel.

Der Urlaub auf dem Bauernhof war eine Zeit, in der die Kinder aus ihrem Alltag aussteigen konnten. Ein Verzicht auf die Medien war für die Kinder vor Antritt der

Ferienfreizeit undenkbar. Allerdings waren diese schon nach dem ersten Tag vergessen.

Die Freiheit sich in und mit der Natur zu bewegen, wurde in vollsten Zügen 10 Tage lang, ganz nach dem Motto „Natur Pur“ genossen!

Lieben Dank an alle Beteiligten und der Waisenhausstiftung, die den Aufnahmegruppen von **Ki d S** diese tolle Erfahrung ermöglicht haben.



DR. TILLMANNS & PARTNER GMBH

Ingenieurbüro für Umwelt- und Geotechnik

Boden- und Grundwasseruntersuchungen

Bewertung und Sanierung von Altlasten, Flächenrecycling

Geothermie, Baugrunduntersuchung, Deponie- und Geotechnik

Kopernikusstr. 5, 50126 Bergheim
Tel. 02271 / 801-0

www.dr-tillmanns-und-partner.de

Nie mehr ohne meine Groß- und Stark-Macher.



Mit unseren Bewegungs- und Ernährungsprogrammen richten wir uns aktiv an Kindergärten und Schulen. Damit schon die Jüngsten lernen, wie stark eine gesunde Lebensweise macht.

Wir investieren in Ihre Gesundheit.

Jetzt informieren!
NieMehrOhne.aok.de



Bereich Wohngruppen

Statistik

Der Bereich Wohngruppen bietet in 20 Gruppen 170 Plätze für Kinder und Jugendliche an. 36 Kinder können in Tagesgruppen betreut werden, 18 in 5-Tagegruppen und 116 in vollstationären Gruppen.

Im Jahr 2015 konnten insgesamt 252 Kindern und Jugendlichen eine Hilfe angeboten werden. Dabei stand das Thema „Rückführung in die Familie“ nicht nur fachlich im Mittelpunkt, sondern lässt sich auch in Zahlen ausdrücken. Von den 82 Entlassungen sind deutlich mehr als 50%, nämlich 49 in das Elternhaus zurückgekehrt. Von den restlichen 33 Entlassungen sind 7 in die Verselbständigung gegangen, 15 wurden in Pflegefamilien oder Erziehungsstellen vermittelt, 8 wurden intern in Jugendwohngruppen und 3 in andere Einrichtungen verlegt.

Mit der Aufkündigung des Rahmenvertrages stand die Auslastungsquote stark im Fokus. Auf das gesamte Jahr 2015 bezogen konnte bezogen auf die Gesamtplatzzahl eine Auslastungsquote von 93,8 % erreicht werden.

Tagesgruppen

Die Tagesgruppen bei **Ki d S** verstehen sich als ein geschützter Lern- und Erfahrungsort für herkunftsbenachteiligte, beeinträchtigte und gehandicapte Kinder und deren Eltern und Familien. Die Mitarbeitenden der Tagesgruppen bereiten die Kinder u.a. auf die Übergänge in Regelinstitutionen vor. Die Tagesgruppe bedeutet für die Kinder ein Ort des „Nachreifens“, des Lernens für Kinder aber auch deren Eltern. Der Erwerb psycho-sozialer Grundkompetenzen als Voraussetzung für eine gelingende Teilhabe an unserer Gesellschaft steht im Mittelpunkt der Arbeit in den Tagesgruppen.

Elternarbeit ist ein inklusives Element in der Tagesgruppe, welches auch im § 32 SGB VIII explizit benannt wird: „Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder Jugendlichen in seiner Familie sichern.“

Um dieses präventive Ziel, den Verbleib des Kindes in seiner Familie zu sichern, auch zu erreichen, ist es notwendig, insbesondere im Bereich der Elternarbeit immer wieder nach neuen, guten Methoden zu suchen, die diesen Prozess der pädagogischen Arbeit bestmöglich unterstützen. Seit 2007 haben wir bei **Ki d S** die Methode STEP (Systematisches Training für Eltern und Pädagogen) im teilstationären Bereich eingeführt. Im folgenden Text wird diese Entwicklung kurz dargestellt.

STEP (Systematisches Training für Eltern und Pädagogen)

Seit dem ersten Elternkurs in 2007 arbeiten die Tagesgruppen mit dem Eltern-Training STEP. In den folgenden Jahren wurden alle Mitarbeitenden geschult, um die Eltern darin zu unterstützen, die im Training erworbenen STEP-Fertigkeiten anzuwenden.

„STEP ist ein zutiefst demokratisches und humanes Konzept. Es zielt darauf ab, Menschen unterschiedlicher Generationen feste und klar strukturierte Regeln für den Umgang mit einander an die Hand zu geben. Die Stärke von STEP ist, dass das Programm ganz besonders bemüht ist, keine aufgesetzte Erziehungstechnologie zu vermitteln, sondern den eigenen Stil der Eltern gelten lässt und sie anleitet, sich

einfache Muster anzueignen, ohne Details vorzuschreiben. Eltern können das „Beziehungshandwerk“ lernen.“ (Klaus Hurlmann)

Eine Kollegin aus der 5-Tage-Gruppe beschreibt die Wirkung von STEP im teilstationären Bereich:

„Das ganze Team hat an der STEP Weiterbildung teilgenommen, so dass eine gemeinsame Basis entstanden ist. In den Teamgesprächen werden problematische Verhaltensweisen einzelner Kinder unter diesem Blickwinkel besprochen und eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeitet. Das Verhalten der Kollegen in bestimmten Situationen wird verständlicher, z.B. wenn sie in Streitsituationen zwischen den Kindern nicht direkt eingreifen, weil die Kinder das Problem selber lösen sollen. Außerdem ist es durch die STEP Bausteine einfacher, ein zielgerichtetes Arbeiten festzulegen und in den Teamgesprächen zu überprüfen, ob man sich noch auf dem richtigen Weg befindet, die Maßnahmen ausreichen oder Alternativen gesucht werden müssen.“

Auch in der Elternarbeit trägt die Weiterbildung erste Früchte. Z.B. haben einige Kinder es immer wieder verstanden, die beteiligten Parteien – Elternhaus, Schule und Gruppe – gegeneinander auszuspielen ... Dadurch entstanden Unbehaglichkeiten auf jeder Seite. Nachdem wir das erkannt hatten, sind wir verstärkt auf die Schule und besonders auf die Eltern zugegangen und haben den Austausch gesucht.“

STEP ermöglicht es, in der Erziehungs-Partnerschaft zwischen Eltern und Pädagogen die gleiche (einfache) Fachsprache zu sprechen.



Individuelle Förderung und Projekte

Theater-Projekt – Tagesgruppe Haus 9: „Dibby und das Oz-Spektakel“

Im Sommer 2015 startete ein Theater-Projekt mit allen Kindern der Tagesgruppe Haus 9. In wöchentlichen Proben wurde gemeinsam mit den Kindern ein Stück erarbeitet, das die Themen der Kinder aufgriff:

Dibby, der den Weg nach Hause sucht und die Abenteuer, die er dabei erlebt, nur gemeinsam mit seinen Freunden überstehen und lösen kann: - Scheuchi, die meint sie sei dumm und sich Verstand wünscht. - Leo der ängstliche Löwe, der sich Mut wünscht. - Roboman, der sich ein Herz wünscht. - Die Hexe, die tanzen können will. - Pollux (Dibbys Hund) und Bella (der Hund der Hexe), die den Kindern zeigen wie Freundschaft geht. - Tante Em, die gut für ihren Neffen sorgt.

Das Stück wurde so umgeschrieben, dass es auf die Ressourcen der Kinder passte. So war z.B. Breakdance ein zentrales Thema. Bei diesem Projekt fand Zusammenarbeit auf vielen Ebenen statt. Für die Kinder waren die Proben und schließlich die Aufführung ein großes soziales Lernfeld. Hier waren alle Pädagogen gefragt, um das Setting so zu gestalten und die Proben zu unterstützen sowie die regelmäßig auftretenden Konflikte mit den Kindern gemeinsam zu lösen, damit die Schauspielerinnen mit den Kindern dieses Stück einüben konnte. Die Kostüme wurden von den Kindern den Rollen entsprechend angemalt und gestaltet. Die drei Bühnenbilder

(Tante Ems Küche, Mohnfeld und Graben sowie der gelbe Weg) wurden vom FSJ'ler gemeinsam mit den Kindern gemalt.

Am Tag der Aufführung – am 31. Januar 2016 – waren Eltern, Geschwister, Oma, Opa, die ganze Familie der Kinder, zu Kaffee, Kakao und Kuchen in die Gruppe eingeladen. Während dessen bereiteten die Kinder sich auf der Bühne auf die Aufführung vor. Und vor vollem Haus (auch eine Lehrerin war gekommen) fand schließlich die Aufführung statt. Eine Video-Aufnahme der Aufführung wurde auf DVD gebrannt und jedes Kind erhielt eine davon. Einige Kinder haben sich diese Aufnahme mittlerweile schon mehrfach wieder zuhause angesehen. Und so trägt diese „Konserve“ dazu bei, dass die

Kinder sich weiterhin erinnern: Das alles, was sie suchen – den Weg nach Hause, Verstand, Mut und Herz, das alles haben sie schon und konnten es ihren Familien zeigen. Und tanzen können sie auch!

Eine Besonderheit dieses Projektes war die Vielfalt der beteiligten Nationalitäten – sowohl bei den Kindern und ihren Familien, als auch bei den Pädagogen, FSJ'lern und der Schauspielerin. Hier nur einmal aufgezählt: Iran, Irak, Mazedonien, Kongo, Deutschland, Türkei, Frankreich, Italien, Serbien, Kroatien und Algerien.

Das Projekt wurde durch die Emilie-Kühne-Stiftung und mit den Freizeitgeldern der Gruppe finanziert.

Therapeutisches Reiten

Als Einzelförderung begleitet die Tagesgruppe Haus 9 seit vielen Jahren Kinder im Therapeutischen Voltigieren. Im Zentrum für Therapeutisches Reiten in Köln-Westhoven lernen die Kinder den Umgang mit Pferden (Striegeln, Hufe auskratzen, Kontakt aufnehmen und Respekt vor Pferden, etc) sowie das Voltigieren auf dem Pferd.

Es steht dabei nicht die reit- oder voltigiersportliche Ausbildung, sondern die individuelle Förderung über das Medium Pferd im Vordergrund. Heilpädagogisches Voltigieren ist ein Angebot für Kinder, die in einer Gruppe speziell auf dem Gebiet der psychosozialen Entwicklung gefördert werden sollen. Gruppendynamische Prozesse (Kleingruppe von 4 - 5 Kindern) mit und um das Medium Pferd helfen, Entwicklungsrückstände aufzuholen. Gemeinsam mit den Reit-Therapeuten werden zu Beginn der Maßnahme individuelle Ziele für das jeweilige Kind erarbeitet.

Das Therapeutische Reiten wird über verschiedene Spendentöpfe und Gelder aus der Personalratsspende finanziert.

Klettern und BMX

Ein weiteres regelmäßiges Angebot von Haus 9 ist das Klettern und BMX fahren in der Abenteuerhalle Kalk. In Kleingruppenarbeit (in der Regel 2-4 Kinder) nehmen wechselnde Kinder der Gruppe an diesem speziellen Angebot teil.

Gerade bei den jüngeren Kindern kommt auch das Angebot des begleiteten Kletterns mit den Eltern sehr gut an. Die Kinder finden es gut ihren Eltern zu zeigen, was sie schon alles an der Kletterwand können und die Eltern nehmen zumeist sehr dankbar das Angebot an, ihre Kinder an der Kletterwand zu sichern und auf diese Weise in den Alltag der Tagesgruppe eingebunden zu sein.

Da die Abenteuerhalle im Sozialraum Kalk liegt und sehr erschwingliche Prei-

se hat, wird dieses Eltern-Kind-Angebot auch im Hinblick darauf durchgeführt, dass einige Familien dies auch langfristig für sich nutzen können.

Ferienfreizeiten

Ferien im Sauerland

Im Laufe der letzten dreißig Jahre entstand in Ostentrop (Sauerland) ein nachhaltig gewachsenes kleines „Dorf“, bestehend aus 5 Häusern und einem Gemeinschaftshaus. Alle Gebäude sind selbstgebaut mit ehrenamtlichen Helfern aus der Umgebung. Auch 2015 wurde dieses Gelände wieder von verschiedenen Gruppen (TG Kalk, WG Lindenthal) des Bereiches 4, von **KidS** intensiv genutzt.

Das Angebot der Ferienmaßnahmen für Kinder und Eltern der Gruppen bietet einen wertvollen Bestandteil zur Unterstützung des pädagogischen Konzeptes. Die Kinder und Eltern erleben außerhalb des Tagesgruppenrahmens eine Freizeitsituation in der sie Abstand von belasteten Erlebnissen (insbesondere mehrfach belasteten Stadtteilen) gewinnen können.

Gleichzeitig üben sie Verhaltensweisen und Kommunikationsregeln in einem unbelasteten Umfeld ein, wodurch eine stabile Gruppensituation entwickelt werden kann.

Dies wirkt sich sehr positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder aus. In der Lebenswelt der Stadtkinder existieren Feld, Wald und Wiese, Himmel über dem Kopf und





Matsch nicht mehr. Eingetaucht in die Natur benötigen die Kinder kein Retalin und sonstige Psychopharmaka. (Dieses Absetzen von Medikamenten wird mit den zuständigen Ärzten/Kinder- und Jugendpsychotherapeuten abgesprochen! Man spricht hier auch von einem Naturdefizitsyndrom oder auch Naturdefizittherapie.)

Im Jahr 2015 ist die Tagesgruppe Kalk das achte Mal aufs Gelände gefahren. Mitunter wurden bei diesen Aufenthalten auch einzelne Eltern in die jeweilige Freizeit einbezogen. Die Eltern haben sich z.B. (neben den Kindern natürlich) auch gerne am Pflanzen von Bäumen, Totholz sammeln, Lagerfeuerholz vorbereiten etc. beteiligt. Auch war es für alle Beteiligten eine positive Herausforderung, einen Alltag ganz ohne Strom und fließendes warmes Wasser zu bewerkstelligen. Insbesondere hierbei ist das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe aber auch die veränderte positive Eltern-Kind Dynamik hervorzuheben. Die Eltern konnten hier sowohl selber positive Kenntnisse (z.B. handwerkliches Können, Kochen, etc) den Kindern vermitteln, als auch bei den Pädagoginnen Tipps / Anregungen in der täglichen pädagogischen Auseinandersetzung einholen.

Das Gelände des Sauerlandes ist inzwischen ein fester integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Teams der Tagesgruppe Kalk. Es kompensiert dabei die fehlenden Naturerlebnisse für die dort im Sozialraum lebenden „Stadtkinder“.

Weitere Naturerlebnisse kann die TG Kalk aber auch durch den regelmäßigen Besuch des Standortes Brück initiieren. Die Kinder sind hierbei eine treibende Kraft. Sie fragen selber danach, wann sie mal wieder zum „Spielen“, „Toben“, (sich körperlich im Freien ausleben, Sportplatz) nach Brück können. U.A. wird jedes Jahr ein gemeinsames Fußballturnier des teilstationären Bereiches (inklusive des Standortes Klettenberg) durchgeführt. Für die Tagesgruppe in Kalk wird die Verpflegung (Essen, Getränke, Sanitäreinrichtungen, etc.), bei den Besuchen am Standort Brück immer von den dortigen Gruppen übernommen.

Die Wohngruppe Lindenthal nutzt das Gelände in Ostentrop ebenfalls seit vielen Jahren für Ferienaufenthalte oder auch verlängerte Wochenenden mehrfach im Jahr und sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Mitarbeiter sind inzwischen mit dem Gelände und den Bewohnern aus der Nachbarschaft eng verbunden.

Im Mai 2015 feierte das Sachgebiet 41 dort erstmalig ein „Sachgebietsfest.“ Drei der insgesamt fünf Außenwohngruppen übernachtete dort in Zelten und den vorhandenen Schlafhäusern. Alle Kinder und die Pädagogen hatten viel Spaß. Die Zusammenarbeit zwischen den ansonsten räumlich weiter auseinanderliegenden Gruppen wurde dadurch wesentlich verbessert. Die Kinder lernten sich kennen, sodass jetzt häufiger auch gruppenübergreifende Aktivitäten oder Unterstützungsangebote stattfinden.



Elternarbeit

Die Elternarbeit bei **Ki d S** hat auch 2015 weiter einen starken fachlichen Schwerpunkt in unserer Arbeit gehabt. An dieser Stelle kann einleitend auf unser Leitbild bei **Ki d S** hingewiesen werden.

Auszug aus dem Leitbild: *Es ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit, dass die Kinder und Jugendlichen wieder in ihr familiäres System zurückkehren.*

Vor dem Hintergrund dieses familienorientierten Ansatzes stellen wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Hilfsangebote zur Verfügung und bieten ihnen in Not- und Krisensituationen jederzeit Schutz, Versorgung und Betreuung.

In Kooperation mit Familien und Bezugspersonen entwickeln wir individuelle Lebens- und Zukunftsperspektiven im Kontext sozialer Bezugssysteme. Wir gehen von den individuellen Ressourcen der Beteiligten aus.

Durch diese Familienarbeit fördern wir das familiäre Umfeld und seine Erziehungsbedingungen.

Damit wollen wir Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung aktiv stärken, unterstützen und durch Hilfeangebote entlasten.

An diesen im Leitbild verankerten Prämissen arbeiteten die Gruppenpädagogen auch 2015 fortlaufend mit dem Ziel der weiteren konzeptionellen Verbesserung und Optimierung, um eine bestmögliche Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu erreichen.

In 2015 war hierbei sicherlich im Rahmen der Elternarbeit die Setzungen der Sozialräumlichen Methodik durch das Jugendamt eine weitere Herausforderung für alle PädagogInnen. Es galt u.a. mit den Eltern an Zielen bezogen auf ihr Erziehungsverhalten zu arbeiten. Diese Art der Elternarbeit wird zukünftig in unseren Hilfeplanvorberichten dokumentiert.

Neben regelmäßigen Austauschgesprächen, Einbeziehung der Eltern in die Alltagsbelange der Kinder durch Begleitung zu Ärzten und Therapeuten, Wahrnehmung von schulischen Angelegenheiten wie Elternsprechtage etc. sind auch Elternnachmittage (gemeinsam grillen, Kaffee trinken) für die Pädagogen häufig genutzte Möglichkeiten, um die Eltern in das Leben der Kinder miteinzubeziehen.

Ein probates Mittel zur Beteiligung von Eltern ist deren Mitarbeit an der Planung und Durchführung (Aufbau, Abbau, Kuchen backen usw.) von gemeinsamen Festen und Feiern. Viele Eltern erleben hier zum ersten Mal, wieviel Spaß gemeinsame Unternehmungen mit Kindern machen können und erleben Lob und Anerkennung von ihren Kindern für ihre geleisteten Beiträge.

Eine besondere Stellung bezüglich „Festen mit Kindern und Eltern“ nimmt sicherlich das Sommer- und Familienfest in Brück ein. Dieses Fest wird von den Gruppenpädagogen gemeinsam mit den Eltern und Kindern geplant und durchgeführt. Gleichzeitig findet es in einer



engen Kooperation mit dem Bereich der familiären Hilfen statt. D.h. die dortigen Fachdienste stellen zusammen mit den von Ihnen betreuten Familien eine wichtige weitere Säule bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes dar.

Angeboten wurden 2015 wieder viele Spielstände für die Kinder und natürlich fanden auch sportliche Aktivitäten (Tischtennis, Fußball etc.) statt. Ein Mittelpunkt ist hierbei immer auch ein „Café“ in der Verwaltung. Dort gibt es reichlich Kaffee und Kuchen für alle Kinder und Eltern. Dies natürlich kostenfrei!

In den zwei Stunden des Festes kommt es zu vielen Begegnungen. Dies können normale Elternbesuche von Kindern aus den Wohngruppen sein, es können Geschwisterkontakte zwischen Kindern aus einer FBB und einer Wohngruppe sein, es können sich mehrere Generationen einer Familie treffen, es kommen ehemalige Kinder die jetzt schon junge Erwachsene sind. So hat dieses Fest immer eine besondere familiäre Atmosphäre und es spiegelt so letztendlich eine gelungene Elternarbeit bei **Ki d S** wider.

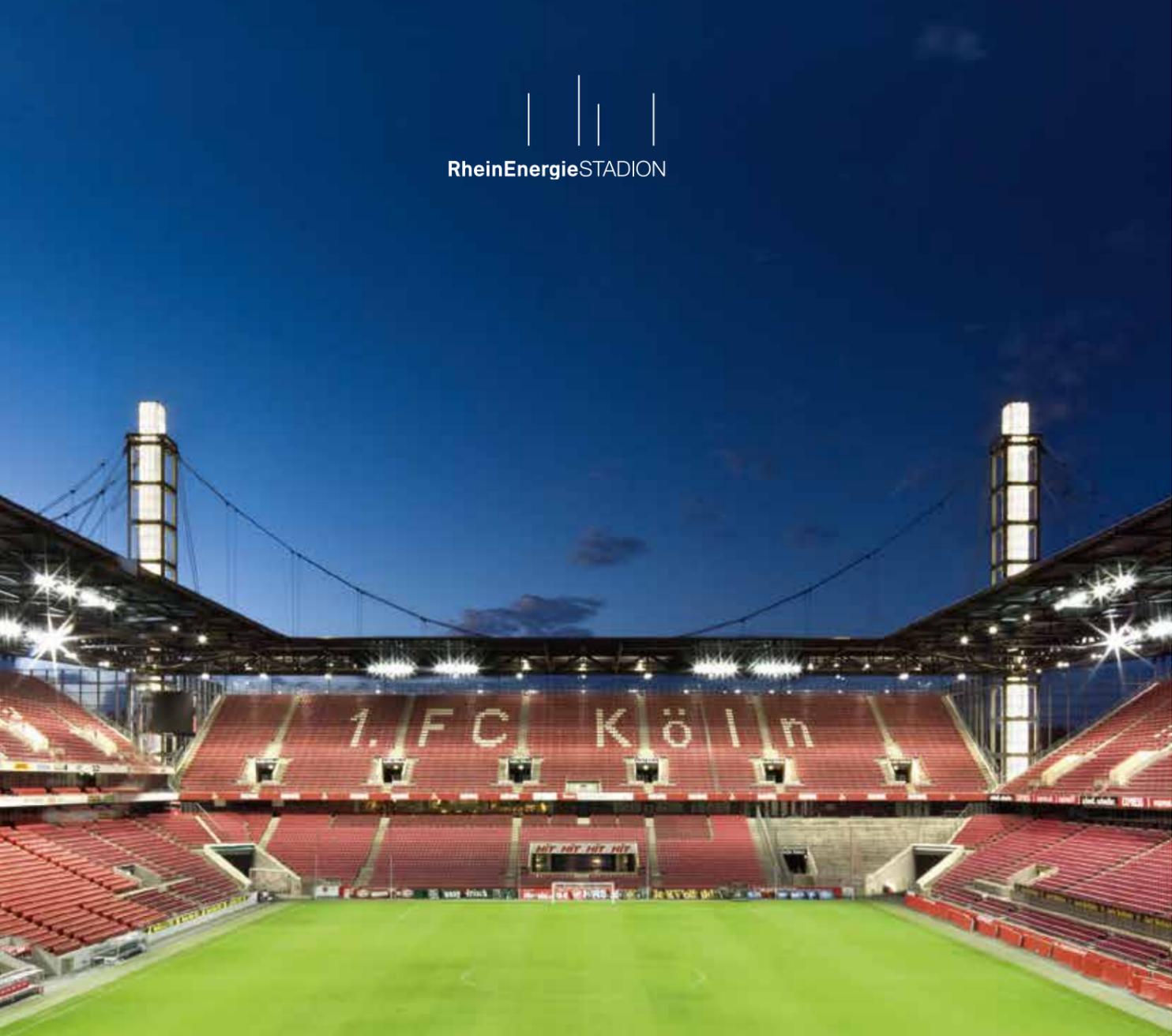


Erziehungsplanung

Die Erziehungsplanung ist ein grundlegender Prozess im Qualitätsmanagement für die Arbeit in der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln (**Ki d S**). Die Grundlage der Erziehungsplanung ist der Hilfeplan. Die Erstellung des Erziehungsplanes erfolgt, unter Einbeziehung aller am Hilfeprozess Beteiligten, bei der Festlegung gemeinsamer Ziele und Maßnahmen. Die Ziele und Maßnahmen werden fortlaufend dokumentiert, reflektiert und entsprechend des Bedarfes angepasst. Die Dokumentation des Verlaufes der Erziehungsplanung stellt eine Transparenz und Verbindlichkeit für alle Beteiligten dar. Die Erziehungsplanung ist der Prozess, der die Erfüllung des Erziehungsauftrages darstellt.

Im Oktober 2014 wurde ein Arbeitskreis zur Überprüfung des QM-Prozesses „Erziehungsplanung“ gegründet. Des Weiteren sollte das Dokument „Maßnahmenplan“ und die Verknüpfung zu den Veränderungen des neuen Vorberichtes im Arbeitskreis entwickelt werden. Die Treffen des Arbeitskreises fanden einmal monatlich mit wechselnden Teilnehmern statt.

Ab Mai 2015 wurden die Gruppen des Sachgebietes 43 in die Ausarbeitungen des Arbeitskreises integriert und ein erster Vorschlag zur Dokumentation der Maßnahmenplanung wurde mit den Gruppen diskutiert. Die Veränderungsideen und Verbesserungsvorschläge aus den Teams wurden fortlaufend in den Arbeitskreis getragen und in die Erziehungsplanung eingearbeitet. Die Zwischenergebnisse des Arbeitskreises und der Verlauf der Erarbeitung im Sachgebiet 43 wurden im Leitungsteam, in der pädagogischen Konferenz und in der Bereichskonferenz des Bereiches 4 vorgestellt. Abschließend werden die Veränderungen des QM-Prozesses in der Steuerungsgruppe verabschiedet.



EINE TOUR VOLLER EMOTIONEN

Hinter den Kulissen des RheinEnergieSTADIONS

Egal, ob Sie mit Ihrer Familie, mit Freunden, Kollegen oder Kunden kommen – nach dieser Stadionrunde werden alle sagen: Alles andere ist abseits! Eine Führung durch das RheinEnergieSTADION gewährt Einblicke, die sonst nur Spieler, Trainer oder andere „Macher“ haben. Ein Erlebnis, das 90 Minuten dauert – und unvergesslich bleibt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.rheinenergiestadion.de

Waisenhausstiftung & Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung (Ki d S) – eine erfolgreiche Partnerschaft

Seit vielen Jahren wird **Ki d S** durch die Waisenhausstiftung auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

Der Stiftungszweck beinhaltet die alleinige oder zusätzliche Hilfe für Kinder und Jugendliche im Einzelfall bzw. für Maßnahmen, für die im Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen und aufgrund sozial- und jugendhilferechtlicher Bestimmungen eine Hilfemöglichkeit nicht gegeben ist.

Auf der Basis dieses Stiftungszweckes werden regelmäßig eine Vielzahl von Einzel- und Gruppenmaßnahmen finanziert, die der spezifischen Förderung der Kinder und Jugendlichen von **Ki d S** dienen.

Wie in den letzten Jahren lagen die Förderschwerpunkte auch in 2015 in den Bereichen Bildung und Sport.

Durch die Finanzierung insbesondere von Vereinsbeiträgen kann das pädagogische Ziel realisiert werden, dass jedes Kind bzw. jeder Jugendliche die Chance erhält, sich sportlich in einem Verein zu betätigen. Auch die musische und künstlerische Förderung hat für **Ki d S** einen hohen Stellenwert. Die kontinuierliche Finanzierung von Projekten (Band-Projekt JWG Hürth, Kunstprojekt WG Junkersdorf u.a.) sichert die kreative Förderung der Kinder und Jugendlichen und stärkt deren Persönlichkeit. Aufgrund der schwierigen familiären Rahmenbedingungen stehen viele Kinder in der Schule vor besonderen Herausforderungen. Da die schulische Begleitung durch die Eltern häufig nicht ausreichend gewährleistet war, haben sich zum Teil erhebliche Defizite aufgebaut. Diese Lücken lassen sich meist nur durch gezielte und langfristige externe schulische Förderun-

gen ausgleichen. Vor diesem Hintergrund ist die Finanzierung von individueller und/oder gruppenbezogener Nachhilfe für fast alle Kinder von existenzieller Bedeutung, um angemessene schulische Abschlüsse erreichen zu können.

In der pädagogischen Konzeption von **Ki d S** sind Ferienfreizeiten ein elementarer Bestandteil. Dies bezieht sich nicht nur auf die voll- und teilstationären Wohngruppen sondern auch auf die Aufnahmegruppen und die familiären Hilfen.

Während es für viele Familien zur Normalität gehört, in den Ferienzeiten gemeinsam in Urlaub zu fahren, ist dies vielen Kindern unserer Einrichtung bislang nur selten vergönnt gewesen, da die wirtschaftlichen Voraussetzungen in den Familien meist nicht gegeben waren.

Um auch in diesem Kontext die Benachteiligung der Kinder nicht weiter fortzuführen und vor dem Hintergrund der sehr positiven persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse während der Gruppenfreizeiten, kommt der Finanzierung der Ferienfreizeiten durch die Waisenhausstiftung eine besondere Bedeutung zu, da auch hierfür im Haushalt keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen.

Neben dem Schwerpunkt der Individualförderung hat die Waisenhausstiftung in den letzten Jahren acht Liegenschaften erworben. Diese Gebäude wurden bedarfsgerecht umgebaut und anschließend **Ki d S** zur Verfügung gestellt, um das Konzept der Dezentralisierung im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geländes Sülz zu realisieren.

Exemplarisch können hier die Standorte

Höhenhaus (Umzug der Jugendwohn-gemeinschaft im Jahr 2011 vom Gelände Sülz) und Kalk (Einzug der Eltern-Kind-Tagesbetreuung und der Familiären Bereitschaftsbetreuung im Jahr 2013) genannt werden.

Für das Jahr 2015 sind noch zwei weitere Förderschwerpunkte herauszustellen. Zum einen sind viele Außenspielgeräte leider aus Sicherheitsgründen der TÜV-Prüfung zum Opfer gefallen, so dass sich **Ki d S** sehr darüber freut, die Wiederbeschaffung über Finanzmittel der Waisenhausstiftung realisiert zu haben. Zum anderen hat **Ki d S** auf der Basis des neuen

Bundeskinderschutzes einen Kinderrechtekatalog entwickelt, dessen umfangreiche Gestaltungs- und Druckkosten von der Waisenhausstiftung übernommen wurden.

Betrachtet man die gesamte finanzielle Förderung der Kinder und Jugendlichen durch die Waisenhausstiftung über die vielen Jahre hinweg, muss man feststellen, dass diese einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der pädagogischen Arbeitsqualität und einen positiven Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtung darstellt.

Spende des Personalrates der Teildienststelle IV/V



Lieber Personalrat,
Wir haben von deiner Spende eine tolle Ferienfreizeit in den Bergen gemacht und konnten auch noch eine neue Playstation kaufen!

Die 5-Tage-Gruppe Klettenberg

Herzlichen Dank!!!

Auch im Jahr 2015 hat der Personalrat die Erlöse seiner Karnevalssitzung an **Ki d S** gespendet. Insgesamt ist die stolze Summe von 11.000,- € zusammen gekommen, die in Abstimmung mit dem Personalrat vollumfänglich den Kindern und Jugendlichen in vielfältiger Art und Weise zur Ver-

fügung standen. Gefreut haben sich neben den vielen Kindern aus den Aufnahme- und Wohngruppen auch die Jugendlichen aus den ambulanten Hilfen, sowie die Eltern- und Kinder aus der EKTB (Eltern-Kind-Tagesbetreuung).

Viele Kinder und Jugendliche haben sich persönlich beim Personalrat mit Bildern, Fotos oder Collagen bedankt. Die finanziellen Mittel wurden in Ausflüge und Freizeiten investiert, in individuelle Förderung wie beispielsweise Musikunterricht, Tanzkurse und Sportprojekte, sowie besondere Anschaffungen (Gruppenfahrräder, Tischtennisplatte, Spiel- und Lernmaterialien etc.



PANDION Vista, Köln Rheinauhafen



PANDION Fine, Köln Nippes

Sozialmarketing

Ki d S-Sommerfest am Weiher

Immerhin regnete es nicht, aber auch das hätte die großartige Stimmung nicht verdorben. Geboten wurde ein buntes Programm für Klein und Groß. Ein Spielmobil war ebenso vor Ort wie eine Hüpfburg. Es gab Malaktionen, Ponyreiten und Experimente mit ferngesteuerten Autos. Besonders Interesse erregte die Polizei, die sich einfach mal von den jungen Leuten in den Streifenwagen gucken ließ. Die Longericher „Kölner Husaren grün-gelb“ sorgten für einen soliden Klangteppich aus moderner Blasmusik, während später die Rapper von „ARTikulation“ und die HipHopper von „Flow Nation“ mit derbst fetten Beats und Texten überzeugten.



Fotos: Khras Abbas

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes hält Jugendezerntin Dr. Agnes Klein das Mikrophon: Beide eröffneten gemeinsam das Ki d S-Sommerfest. Links im Bild Silvia Blömacher, die die

Ki d S schon seit fast einem Jahr kommissarisch leitet und Maruan Azrak, Ki d S-Bereichsleiter „Wohngruppen“.

Auch Musik durfte natürlich nicht fehlen: Neben Blasmusik mit den „Kölner Husaren grün-gelb“ heizten die Rapper von „ARTikulation“ und die Hip-Hopper von „Flow Nation“ den Gästen des Sommerfestes ein.

Es war relativ frisch am 20. Juni, als die Kinder- und jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln „Ki d S“ all ihre Schützlinge und deren Familien und pädagogischen Betreuerinnen und Betreuer zu einem Sommerfest eingeladen hatte – erstmals am Aachener Weiher, direkt gegenüber der Ki d S-Zentrale.



Richtig intensiv eingestiegen war auch das benachbarte Sportstudio „Just Fit“ mit diversen Mitmach-Aktionen, wobei Tanz und rhythmische Bewegung im Vordergrund standen. Eröffnet hatten das Fest Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und die Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Agnes Klein. Ki d S selbst war mit Silvia Blömacher vertreten, die als stellvertretende Leiterin jetzt schon seit elf Monaten die Geschäfte kommissarisch führt, und auch mit Maruan Azrak, der mit seiner Mitarbeiterin Sylvia Tabrizian maßgeblich für die reibungslose Organisation rund um das Fest verantwortlich zeichnete.

Ki d S kann sich immer wieder über großzügige Spenden freuen, und so war denn auch das Sommerfest komplett über Sponsoren und Werbegelder finanziert. Möglich gemacht hatten dies Olaf Goergen, der Geschäftsführer der Kölner Werbeagentur „Plattform“, und Gastronom Josef Rayes, der nebenan den Biergarten am Aachener Weiher betreibt und mit dem „Consilium“ auch direkt am Rathaus aktiv ist.

Um die 300 Menschen waren zum Sommerfest am Weiher gekommen. Sie alle gingen besser gelaunt nach Hause als sie gekommen waren.

Domspitzen

Unsere langjährigen Freunde unterstützen uns nicht nur zur Weihnachtszeit sondern auch darüber hinaus. So wird jedes Jahr eine pädagogische Kinderfreizeit im Rahmen eines Wochenendes für die Erziehungsstellenkinder finanziert und einer Gruppe eine Ferienfahrt ermöglicht.

Freiwilligentage

Die Kölner Kanzlei DLA Piper gestaltete am 28.08. gleich an verschiedenen Standorten ihren Freiwilligentag. In der WG Höhenhaus wurde ein Weidentippi erbaut, die Kinderzimmer in Haus 6 sowie der TG Klettenberg bekamen einen neuen Anstrich, in Haus 2 wurden die Fahrräder repariert und die Kinder von Haus 9 wurden durch die Belegschaft beim Klettern in der Halle gesichert.

Die Firma Off-Price wurde am 05.09. mit rd. 35 Mitarbeitenden am Standort in Raderthal aktiv. Es wurden der Garten restauriert, ein Steingrill umgesetzt, alle Fahrräder instand gesetzt und mehrere Zimmer gestrichen. Die Kinder halfen mit und hatten ihren Spaß und alle Beteiligten waren am Ende des Tages glücklich und zufrieden.



Interseroh

Neben Sachspenden und den regelmäßigen „Quartalsspenden“ (zB für Schulranzen und -materialien, Rucksäcke) auch Gelder für Ausflüge, z.B. Elspe, Kartfahren, Hännischen, Phantasialand), die teilweise von Kollegen von Interseroh begleitet werden. Die Ausflüge sind sowohl für die Gruppen als auch für die Mitarbeiter von Interseroh immer eine tolle Sache.



Pänz vun Kölle

Einer unserer längsten Förderer der vielfältigsten Art. Pänz vun Kölle unterstützt schnell und unbürokratisch da, wo Hilfe benötigt oder Dinge gewünscht werden. So wie z.B. die Vogelnechtschaukel für den Standort Raderthal, Karten für Summer Jam, Helene Fischer, 1. FC Köln, Kölner Haie, Weihnachtskonzert etc., Zuschüsse jeglicher Art, zB für die Ferien, für ein Abiball-Kleid (Mob. Betr.), Turnschuhe für mind. Flüchtlinge (INSPE), Skikleidung (JWG Bilderstöckchen), benötigte Materialien diverser Projekte (WG Bilderstöckchen, WG Lindenthal) u.a.



Pricewaterhouse Coopers

Zusätzlich zu der jährlichen Weihnachtswunschbaum-Aktion erhielt eine Wohngruppe zu Ostern die Möglichkeit, nach Holland zu fahren. Die Kinder hatten eine tolle Zeit und haben die Woche am Meer sehr genossen.



Weihnachten

Am Ende des Jahres drehte sich natürlich wieder alles rund um die Weihnachtszeit, von Weihnachtsbäumen und -männern über Wunschzettelaktionen bis hin zu Feiern, Spenden und tollen Geschenken.

Ausstattung BMA (Brandmeldeanlage in den Gruppen)



Nach mehreren Brandereignissen in den Gruppen und den daraus folgenden Brandbegehungen mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr wurde 2015 begonnen alle Standorte von **Ki d S** mit Gefahren- / Brandmeldeanlagen auszustatten. Die neu installierten Anlagen bieten zusätzlich zur Brandfrüherkennung auch die Möglichkeit über einen Druckknopfmelder einen Polizeinotruf an die Notruf-/Serviceleitstelle abzusetzen.



Brandschutzseminar

Für die Mitarbeitenden von **Ki d S** wurden im Sommer 2015 mehrere Fortbildungen zum Brandschutzhelfer/-helferin angeboten. In den Seminaren wurde im theoretischen und praktischen Teil richtiges Verhalten bei Ausbruch von Feuer und der korrekte Einsatz von Feuerlöscheinrichtungen vermittelt.

Ein Bestandteil dieser Brandbekämpfungsübungen war auch der praktische Gebrauch von CO₂-Feuerlöschern und die richtige Anwendung einer Löschdecke zum Retten/Löschen von brennenden Personen.



Übernahme Hybridauto Ford C-Max Energi

Zum Abschluss des Elektromobilitätsprojektes von cologne-mobil hat **Ki d S** im April 2015 ein über das Projekt bezuschusstes Hybridfahrzeug übernehmen können.

Der Ford-C-Max Energi wird sowohl für die Besuchskontakte der Familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB) also auch für



Dienstfahrten der Sachgebietsleitungen und dem Werkstattteam genutzt.

Fortbildungen des Beratungsteams

Um dem sich kontinuierlich weiterentwickelnden internen Fortbildungsbedarf gerecht zu werden, hat das Beratungsteam neben seinen fortlaufenden Angeboten in 2015 erstmals Inhouse-Schulungen zu den Themen Aufmerksamkeitsstörung, Essverhalten und Entwicklungspsychologie angeboten.

Aufgrund der zentralen Bedeutung des systemischen Ansatzes in der Erziehungshilfe ist in diesem Zusammenhang insbesondere zu erwähnen, dass es im Rahmen des Qualifizierungsprogramms für Gruppenleitungen außerdem gelungen ist, eine fundierte Inhouse-Schulung zur Systemischen Arbeit in der stationären Jugendhilfe anzubieten, welche inzwischen fünf zweitägige Module umfasst und selbstverständlich allen pädagogischen Mitarbeitenden von **Ki d S** offensteht.

Während aufgrund eines Personalwechsels leider auf das bewährte gestalttherapeutisch orientierte Einzelangebot für Kinder verzichtet werden musste, erlaubt die zwischenzeitlich abgeschlossene Qualifikation einer Sexualtherapeutin, sowohl sexualpädagogische Fachberatungen anzubieten als auch dem individuellen sexualpädagogischen Förderbedarf von Kindergruppen gerecht zu werden.

Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Wohngruppenbereich ein sexualpädagogisches Basisangebot für Kinder entwickelt und erprobt, welches künftig allen Wohngruppen zur Verfügung gestellt werden soll.

**DER STILLE
ORT DER GELD-
VERNICHTUNG!**

Tampons, Wattestäbchen, Medikamente und Kondome gehören nicht in die Toilette. Sie verteuern nur die Abwassergebühren!

Mach's besser! Informiere Dich!
www.steb-koeln.de

Personalentwicklung

Fortbildung

Die Personalentwicklung erstellte auch in diesem Jahr wieder eine umfangreiche Fortbildungsübersicht mit internen und externen Angeboten. So gab es z. B. eine mehrere Module umfassende Fortbildung zum Thema „Systemisches Denken und Arbeiten“, „Sicherheit im Umgang mit Gewalt“, „Sozialraumorientierung“, „Trauma – light“ und einige mehr.

Praxisbericht: Angebot für Hauswirtschaftskräfte aus den Gruppen

Ein internes Angebot zum kreativen Erfahrungsaustausch gab es erstmalig im April 2015 für die Hauswirtschaftskräfte in den Gruppen. Die Hauswirtschaftlerinnen bei **Ki d S** kochen täglich mit großem Engagement für ihre „Schützlinge“. Nur mit ihrem Einsatz wird die regelmäßige und gesunde Verpflegung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sichergestellt.

Sieben Hauswirtschaftlerinnen waren eingeladen, gemeinsam mit der Kochbuch-Autorin Helga Schmidt verschiedene Gerichte zuzubereiten. Es fand ein reger Austausch statt über Kochrezepte, Variationen und Einsatzmöglichkeiten von Kräutern, Gewürzen und vieles mehr. Es wurden acht verschiedene Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts zubereitet.

Alle Hauswirtschaftlerinnen waren sehr engagiert und mit viel Spaß dabei und zeigten viel Erfahrung und Routine im Umgang mit den Lebensmitteln. Da „frau“ sich schnell einig war, dass dieser Koch-Event wiederholt werden müsse, fand eine zweite Koch-Veranstaltung im Herbst 2015 statt.

Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten in der Küche der 5-Tagegruppe Klettenberg wird der nächste Koch-Event im Familien-Forum Köln stattfinden.



DEIN HERZ. DEINE STADT.
DEINE HAUSNUMMER IN KÖLN.

WVM
IMMOBILIEN

Wir entwickeln + bauen Wohnprojekte | wvm.de

83

YouTube G+ Instagram X k Twitter f

GEMEINSAM STARK FÜR KÖLNER KINDER

Blut spenden! Jetzt!

**UNIKLINIK
KÖLN**

Transfusionsmedizin – Blutspendezentrale
Kerpener Straße 62, Tel. 0221 478-4805

Mo - Mi 11:00 - 20:00 Uhr
Do - Sa 7:30 - 14:00 Uhr

<http://transfusionsmedizin.uk-koeln.de>
info-blutspende@uk-koeln.de



Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Als Unternehmen sind wir eingebettet in ein wirtschaftliches und soziales Umfeld. Daraus erwächst für uns Verantwortung – für die Qualität unserer Leistungen, unsere Mitarbeiter und das Gemeinwohl. Corporate Responsibility ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. KPMG unterstützt zahlreiche Projekte und Initiativen mit den Schwerpunkten Bildung, soziale Integration und auch Umwelt.

www.kpmg.de

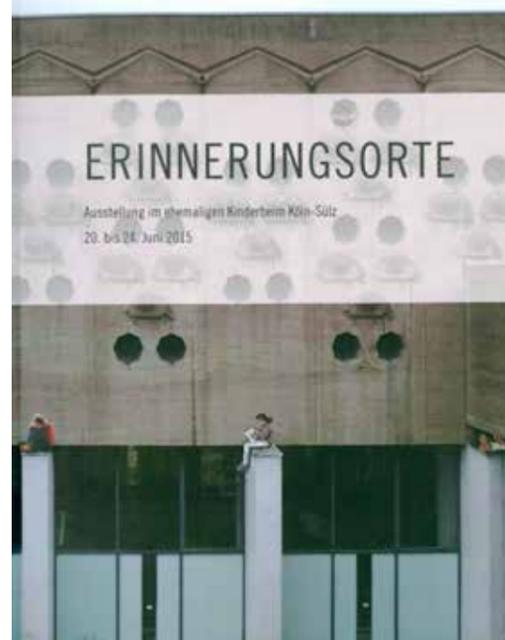
Kontakt: Christoph Beumer, T 0221 2073-1400, cbeumer@kpmg.com

Erinnerungsort Städtisches Waisenhaus und Kinder- heim am Sülzgürtel

Vom 20. Juni bis zum 24. Juni 2015 fand in den ehemaligen Räumen des Verwaltungsgebäudes des städtischen Kinderheimes am Sülzgürtel eine Ausstellung statt, die von dem Förderverein Erinnerungsorte Kinderheim Köln-Sülz e.V. (FEKS) in Zusammenarbeit mit Studierenden von zwei Hochschulen der bildenden Kunst und Architektur gestaltet wurde.

Der Förderverein „Erinnerungsorte“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Sülzer Kinderheimes aufrecht zu erhalten und den ehemaligen Heimbewohnern ein Stück ihrer Vergangenheit zu bewahren.

Die vielbeachtete Ausstellung zeigte vielfältige gestalterische Konzepte mit den unterschiedlichsten Herangehensweisen für angemessene Erinnerungsorte in den historischen Gebäuden oder dem angrenzenden öffentlichen Raum.



Dokumentation Erinnerungsorte / Förderverein FEKS / Arbeit von Lukas Fritz



Ausstellung Erinnerungsorte / Förderverein FEKS / Arbeit von Jochen Follmar



Ausstellung Erinnerungsorte / Förderverein FEKS / Arbeit von Anna Chulkova

In einer zweiten Phase soll 2016 ein Wettbewerb für einen Erinnerungsort durchgeführt werden. Das Ergebnis wird ein Entwurf sein, der vom Förderverein beschlossen und dann als Grundlage für die Realisierung verfeinert wird.

Dabei sollen authentische Fundstücke wie etwa die Skulptur „Die Bremer Stadtmusikanten“ oder der Wandspruch eines ehemaligen Bewohners in den architektonischen Bestand (z. B. die Waisenhauskirche) mit integriert werden.

Die Aktivitäten des Fördervereins finden die ungeteilte Zustimmung von **Ki d S** und werden im Rahmen der Planung für das 100jährige Jubiläum des städtischen Waisenhauses, Kinderheimes und **Ki d S** in 2017 unterstützt.

Ki d S vermittelt Bindung und Bildung

Für die von **Ki d S** betreuten Kinder und Jugendlichen steht der vom Jugendamt bewilligte Tagespflegesatz zur Verfügung.

Dieser sieht keine zusätzliche schulische oder kulturelle Förderung vor, auch nicht die Gestaltung von Außenspielflächen.

Deshalb werben **Ki d S** um mehr Spenderinnen und Spender, Sponsoren und Stiftungen, die **Ki d S** unterstützen und begleiten.

Danke! Merci!
shukran! TEŞEKKÜR!

Unterstützen Sie uns auf unserem Weg zur modernen Jugendhilfe-Einrichtung!

IBAN: DE30 3705 0198 0009 3029 51
BIC: COLSDE33XXX
Sparkasse KölnBonn
Kontonummer: 93 02 951
BLZ 370 501 98

Achtung: Ganz wichtig ist die Angabe des Verwendungszweckes **9709.000.5111.5** sonst kann uns die Zahlung nicht zugeordnet werden.

Es danken die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und alle Mitarbeitenden von **Ki d S**.

Ansprechpartner:
Maruan Azrak, Sylvia Tabrizian,
Tel.: 0221 / 221 296 28,
sylvia.tabrizian@stadt-koeln.de



ERFAHREN
SIE KÖLN!



TAXI RUF KÖLN

0221 2882

- Anruf **2882**
- Taxi APP - **taxi.eu** - In Köln und europaweit das Taxi bestellen
- Online unter: **www.taxiruf.de**
- Geschäftskunden können bei uns kostenlos einen AUTOBOOKER bestellen

www.taxiruf.de

Wir danken unseren Förderern für die Unterstützung des Sommerfestes:

ACV, Köln; AOK; Automobil-Club; AWB, Köln; AXA Konzern Aktiengesellschaft; BGK; ChemieRheinland; Duales System Deutschland; Egmont Verlagsgesellschaften mbH; GAG Immobilien AG; Interhyp; Kölner Bank eG; KPMG AG; METRO Cash & Carry Deutschland GmbH; Pandion; Porta Möbel & mehr!; Probst Bäckerei; Rhein Energie Stadion; Sparkasse KölnBonn; SteB Köln; TAXI RUF Köln; DR. TILLMANN & PARTNER GMBH; Uniklinik; VRS; WVM

Impressum:

Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin

KidS – Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kinderheime)

Aachener Straße 90-98, 50674 Köln, www.kids.koeln

Verantwortlich: Jürgen Haas, e-mail: juergen.haas@stadt-koeln.de

acv
AUTOMOBIL-CLUB
VERKEHR



Der Club, der passt!

Schnelle Hilfe im Schadenfall,
unbegrenzte Leistungen und faire Tarife

Mit Atze zum ACV!

Mit über 320.000 Mitgliedern ist der ACV der drittgrößte Automobilclub Deutschlands. Ja genau, es gibt mehr als nur den einen. ACV Mitglieder profitieren von schneller Hilfe im Schadenfall und einem umfangreichen Leistungsangebot. Dabei bleiben unsere Tarife flexibel und fair.

- ✓ Schnelle Hilfe im Schadenfall
- ✓ Unbegrenzte Pannen- und Unfallhilfe
- ✓ Europaweiter Schutz
- ✓ Stabile Mitgliedstarife
- ✓ 96% zufriedene Mitglieder
- ✓ Mehr als 50 Jahre Erfahrung

Jetzt Mitglied werden!

Besser hier wohnen, wo der Hammer hängt.

Unsere Hammer-Tipps
jetzt als **Gratis-Download!**



Wir haben Hämmer, Rohrзangen, Schraubenschlüssel
und 85 Hausmeister, die etwas damit anzufangen wissen.

**Jetzt gratis downloaden:
Die Hammer-Tipps vom Hausmeister!**

www.gag-koeln.de/hammer-tipps



Besser hier zu Hause

GAG M
Immobilien AG

porta!

möbel & mehr

Einkaufen im
vollklimatisierten Einrichtungshaus

SPIEL?
SPASS?
SPORT!



Toscana
CAFE / RESTAURANT

GUTSCHEIN **GRATIS**
PASTA MIT
TOMATENSOSSE

**FÜR KINDER
BIS 14 JAHREN**

Bitte nur vor Ort verzehren. Gültig am 30.07.2015



PORTALINO
KINDERCLUB

... spielen, toben und
jede Menge Spaß haben!
Liebevolle Betreuung
gibt es bei porta
selbstverständlich
inklusive!
Hier spielt jeder gern!